

## Neue Berechnung der Kaiserschnittraten nach Bundesländern

### – Korrekturhinweis zum Krankenhaus-Report 2003 –

Aufgrund einer externen Nachfrage zur Auswertung der Kaiserschnittraten nach Bundesländern (konkret für das Land Bremen) im Krankenhaus-Report 2003 (S. 386ff) wurden die Berechnungen noch einmal einer kritischen Analyse unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass in der vorgelegten Berechnung Wanderungseffekte von Wohn- und Leistungsort nicht einbezogen wurden. Insbesondere für das Land Bremen zeigt sich ein erheblicher Wanderungseffekt für Geburten in die Krankenhäuser der Stadt. Dies wird dann erkennbar, wenn man für die Länder die Zahl der Lebendgeborenen nach Bevölkerungsstatistik vergleicht mit der nach Krankenhausstatistik der Länder ausgewiesenen geborenen Kinder in den Häusern eines Bundeslandes.

Die ursprüngliche Auswertung im Krankenhaus-Report 2003 bezog sich auf die Lebendgeborenen in den Ländern gemäß amtlicher Statistik. Aufgrund der Nachfrage wurde eine erneute Berechnung unter Bezug auf die in den Krankenhäusern der Länder Geborenen durchgeführt. Dadurch haben sich veränderte Zahlen hinsichtlich der Kaiserschnittraten nach Ländern ergeben.

Die neuen Zahlen finden sich in der Tabelle **Berechnungsgrundlage für Abbildung 19-7** sowie in der **Abbildung 19-7 neu**. Auf die Ausführungen zu Datengrundlagen und Berechnungsmethoden der Operationshäufigkeitsanalyse im Krankenhaus-Report 2003 (S. 373-409) wird verwiesen.

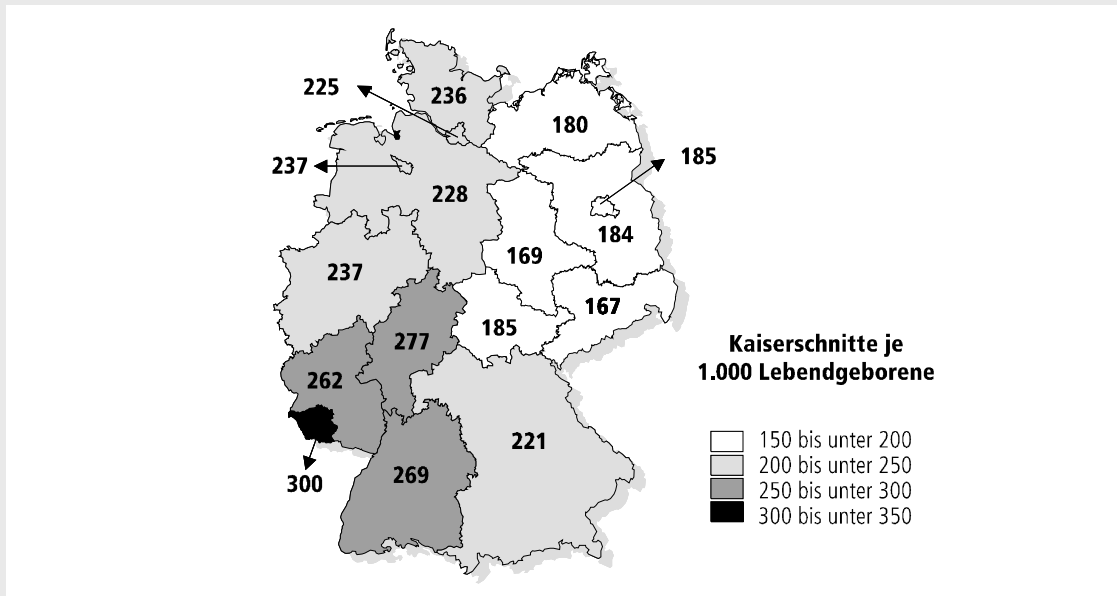
Anhand der neuen Abbildung erkennt man:

- für Bremen zeigt sich nach der Korrektur ein für den Westen eher unauffälliger Wert, das Saarland bleibt Spitze, allerdings auf vermindertem Niveau;
- das Ost-West-Bild bleibt grundsätzlich erhalten,
- die Kaiserschnittraten sinken in den Stadtstaaten aufgrund eines tendenziellen „Geburtenimports“, Flächenländer weisen entsprechend höhere Werte auf, z.B. erkennbar bei Rheinland Pfalz;
- es gibt immer noch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit einer Kaiserschnittentbindung je Bundesland. Trotz Korrektur sind die Determinanten der Versorgungsheterogenität noch nicht erklärt.
- Die Problematik Wohnort vs. Leistungsort gilt bei allen bevölkerungsbezogenen Leistungs-Auswertungen, ohne dass man dieser Problematik überall wesentlich näher kommen könnte. **Tabelle 17-3** im Krankenhaus-Report 2003 gibt Hinweise auf die Relevanz von Wanderungseffekten für die einzelnen Bundesländer.

## Abbildung 19-7 neu

(Originalabbildung: Gerste B. Operationshäufigkeiten in deutschen Krankenhäusern 1998 bis 2001. In: Klauber J, Robra BP, Schellschmidt H. Krankenhaus-Report 2003. Stuttgart: Schattauer 2004, S. 387)

### Kaiserschnitte nach Bundesland 2001



Datenbasis: 1.022 Krankenhäuser

## Neue und alte Berechnungsgrundlage für Abbildung 19.7

NEUE RECHNUNG: mit geborenen Kindern insgesamt in Krankenhäusern (Jahr 2001)					
Bundesland	Anzahl Kaiserschnitte	Geborene Kinder	OPs je 1000 Geborene	Hochrechnungsfaktor	gew. OPs je 1000 Geborene
Bund	159.702	727.315	219,6	1,052347	231,1
Schleswig-Holstein	5.073	24.095	210,5	1,122711	236,4
Hamburg	3.977	17.957	221,5	1,015099	224,8
Niedersachsen	15.490	71.546	216,5	1,054196	228,2
Bremen	1.988	8.516	233,4	1,015887	237,2
Nordrhein-Westfalen	38.165	166.589	229,1	1,032780	236,6
Hessen	14.172	55.371	255,9	1,082258	277,0
Rheinland-Pfalz	8.588	34.205	251,1	1,043445	262,0
Baden-Württemberg	24.132	10.039	240,4	1,118614	268,9
Bayern	24.043	116.048	207,2	1,064743	220,6
Saarland	2.583	8.944	288,8	1,038243	299,8
Berlin	5.231	3.013	173,6	1,063738	184,7
Brandenburg	2.730	14.930	182,9	1,005957	183,9
Mecklenburg-Vorp.	2.263	12.654	178,8	1,008634	180,4
Sachsen	5.290	31.737	166,7	1,003245	167,2
Sachsen-Anhalt	2.968	17.708	167,6	1,005304	168,5
Thüringen	3.009	16.495	182,4	1,011144	184,5
ALTE RECHNUNG: mit Lebendgeborenen aus Bevölkerungsstatistik (Jahr 2001)					
Bundesland	Anzahl Kaiserschnitte	Lebendgeborene in 1000	OPs je 1000 Geborene	Hochrechnungsfaktor	gew. OPs je 1000 Geborene
Bund	159.702	734	217,6	1,052347	229,0
Schleswig-Holstein	5.073	26	195,1	1,122711	219,1
Hamburg	3.977	16	248,6	1,015099	252,3
Niedersachsen	15.490	75	206,5	1,054196	217,7
Bremen	1.988	6	331,3	1,015887	336,6
Nordrhein-Westfalen	38.165	168	227,2	1,032780	234,6
Hessen	14.172	56	253,1	1,082258	273,9
Rheinland-Pfalz	8.588	36	238,6	1,043445	248,9
Baden-Württemberg	24.132	101	238,9	1,118614	267,3
Bayern	24.043	116	207,3	1,064743	220,7
Saarland	2.583	8	322,9	1,038243	335,2
Berlin	5.231	29	180,4	1,063738	191,9
Brandenburg	2.730	18	151,7	1,005957	152,6
Mecklenburg-Vorp.	2.263	13	174,1	1,008634	175,6
Sachsen	5.290	32	165,3	1,003245	165,8
Sachsen-Anhalt	2.968	18	164,9	1,005304	165,8
Thüringen	3.009	17	177,0	1,011144	179,0

**Tabelle 17-3: Durchschnittlich belegte Betten nach Wohnort der Patienten und Behandlungsort 2000 (Ergebnis der Krankenhausdiagnosestatistik)**

Land	Wohnort	Behandlungs- ort	Differenz	Versorgungs- quote
Baden-Württemberg	48 985	50 386	1 401	102,9
Bayern	63 912	65 262	1 350	102,1
Berlin	17 953	19 503	1 550	108,6
Brandenburg	14 226	12 885	-1 341	90,6
Bremen	3 752	4 997	1 245	133,2
Hamburg	8 717	10 391	1 674	119,2
Hessen	29 696	29 310	- 386	98,7
Mecklenburg-Vorpommern	9 102	8 978	- 124	98,6
Niedersachsen	47 298	45 495	-1 803	96,2
Nordrhein-Westfalen	109 619	109 689	70	100,1
Rheinland-Pfalz	24 411	23 603	- 808	96,7
Saarland	6 395	6 551	156	102,4
Sachsen	25 139	25 090	- 49	99,8
Sachsen-Anhalt	15 556	14 878	- 678	95,6
Schleswig-Holstein	13 910	13 389	- 521	96,3
Thüringen	13 914	14 002	88	100,6
Ausland	1 209	X	X	X
Wohnort unbekannt	8	X	X	X
<b>Deutschland</b>	<b>X</b>	<b>454 409</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

© Statistisches Bundesamt 2003

Tabelle 17-3 entnommen aus: Rolland S, Rosenow C. Statistische Krankenhausdaten: Grund- und Kostendaten der Krankenhäuser 2001. In: Klauber J, Robra BP, Schellschmidt H. Krankenhaus-Report 2003. Stuttgart: Schattauer 2004, S. 328.